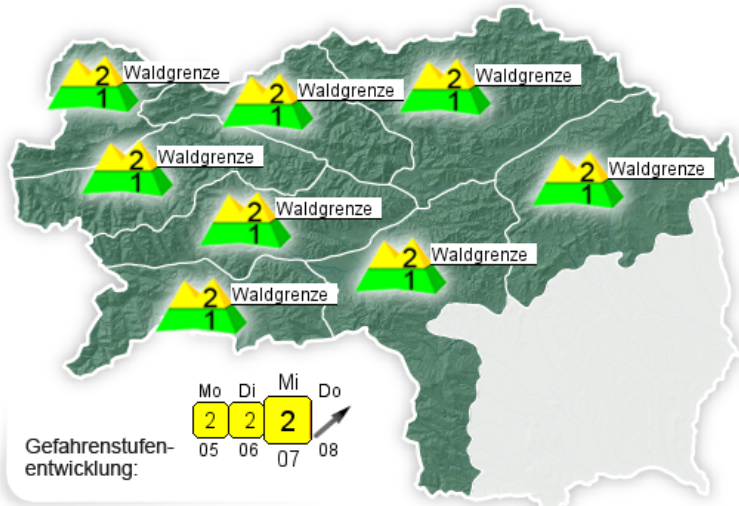




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 07.03.2018**
(herausgegeben: Dienstag, 06.03.2018, 17:27 Uhr)



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



durch geringe Zusatzbelastung



überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee



Schwachschicht im Altschnee

Bei mäßiger Lawinengefahr frischen Tribschnee oberhalb der Waldgrenze beachten!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht oberhalb der Waldgrenze mäßig Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von frischem Tribschnee aus, der sich mit oft wechselnden Windverhältnissen ausbilden konnte. Störanfällige Tribschneebereiche finden sich vor allem in steilen, kammnahen Einfahrtsbereichen sowie hinter Geländekanten (speziell bei Übergängen von wenig zu viel Schnee) der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Vereinzelt kann hier bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Schifahrers eine Schneebrettauslösung erfolgen. In Bereichen mit längerer Einstrahlung können bestehende Wechten spontan brechen. Aus steilen, sonnseitigen Hängen kann die Neuschneeauflage von selbst abrutschen. Auch die Gleitschneeaktivität sollte in sehr steilen Wiesenhängen nicht außer Acht gelassen werden (Schneemäuler meiden)!

Schneedeckenaufbau

Wechselnde Windverhältnisse während der letzten Woche haben den kalten und leichten Schnee permanent umgelagert. Kämme, Gipfel und Plateaus wurden abgeblasen, in allen Hangbereichen wechselt älterer, stark verdichteter Pressschnee mit weicherem Tribschnee. Am störanfälligsten ist der windbeeinflusste, gebundene Schnee schattseitig, hier verzögert die fehlende Einstrahlung die Setzung. Schwachschichten sind meist weiche eingelagerte Schneeschichten zwischen Tribschnee und Altschnee. In sonnseitigen Expositionen lagerte sich der Schnee von Dienstag (zwischen 5cm im Nordwesten und 15cm im Süden und Osten) auf einer durch Einstrahlung entstandenen Harschschicht ab, die meist trägt. Auch im Altschnee können kantige Formen unter einem Harschdeckel die Schneedecke schwächen. Dieses durch die vergangene Kälte entstandene Altschneeproblem tritt vorwiegend schattseitig und bei geringen Schneehöhen auf.

Wetter

Nach einer oft bewölkten Nacht, in der es gelegentlich in der Obersteiermark unergiebigem Niederschlag geben kann ist es am Mittwochvormittag oft noch aufgelockert, zeitweise auch sonnig. Im Lauf des Nachmittags nähert sich von Nordwesten eine Störungszone, in den westlichen Nordalpen, Niederen Tauern sowie den Gurk- und Seetaler Alpen beginnt es zu schneien, die Schneefallgrenze sinkt von 1500m bis zum Abend auf 900m. Weiter im Süden bleibt es noch weitgehend niederschlagsfrei. Der Wind aus westlichen Richtungen bleibt meist schwach bis mitunter lebhaft. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500m um +2 Grad, in 2000m um -2 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag klingen die Schneeschauer im Norden rasch ab, es bleibt wechselnd bewölkt mit Auflockerungen am Nachmittag. Je nach Windeinfluss steigt die Schneebrettgefahr in Regionen mit Neuschnee wieder an.

Der nächste Prognosebericht wird Mittwoch bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

